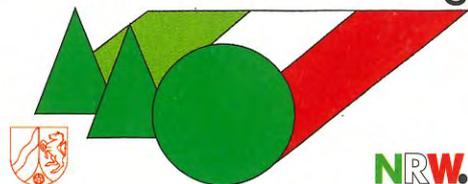


# Beispiel- haftes Bauen mit Holz

Landesforstverwaltung



#### Impressum

#### Herausgeber:

Landesforstverwaltung NRW,  
MURL, Schwannstraße 3  
40476 Düsseldorf

#### in Zusammenarbeit mit:

Arbeitsgemeinschaft Holz e.V.  
Füllenbachstraße 6  
40474 Düsseldorf  
Tel. (0211) 478180  
Fax (0211) 452314

Landesbeirat Holz Nordrhein-Westfalen

Beratungsbüro der Arbeitsgemeinschaft Holz e.V.  
für Nordrhein-Westfalen  
(gefördert durch den Forstabsatzfonds):

Architekt Gerhard Reimann  
Am Rindergraben 36  
41470 Neuss  
Tel. (02137) 60472  
Fax (02137) 76149

Titel: Informationszentrum für Holz und Touristik,  
Schmallenberg  
Innentitel: Bibliothekspavillon, Köln

#### Fotos:

Titel, 7 - Helmut Stahl, Köln  
9 - Jörg Hempel, Aachen  
3, 8 - Helke Rodemeier, Köln  
10, 11 - Architekten  
12 o. - Gernot Maul, Greven  
12 u. - Architekten  
13 - Architekten  
14 - Lukas Roth, Köln  
15 - Architekten  
16 - Ralph Richter, Dortmund  
17 - Friedhelm Thomas, Krefeld  
18 - Johannes Hartkopf, Düsseldorf  
19 - Helmut Stahl, Köln

Bearbeitung: Arnim Seidel, Düsseldorf  
ISSN-Nr. 1430-1768  
Oktober 1996

Druck: Landesanstalt für Ökologie,  
Bodenordnung und Forsten/  
Landesamt für Agrarordnung NRW  
Dezernat 14, Düsseldorf 961442 5.0

# Holzbauten in Nordrhein-Westfalen



## Preisträger des Landeswettbewerbes 1996

Heft 2  
der Schriftenreihe der  
Landesforstverwaltung  
Nordrhein-Westfalen

## INHALT

Vorwort	5
Jury	6
Preise:	
Informationszentrum für Holz und Touristik, Schmalleberg	7
Bibliothekspavillon, Köln	8
Evangelisches Gemeindezentrum, Aachen	9
Bühnenhaus, Hohensyburg	10
Sonderpreis:	
Boot-Installation am Rhein	11
Anerkennungen:	
Evangelische Kirche, Lemgo	12
Kindergarten, Aachen	13
Umbau eines Fabrikgebäudes, Aachen	14
Pavillon der Landesgartenschau, Grevenbroich	15
Einfamilienhaus, Welper	16
Ingenieur-Holzbaupreis	
Ausstellungshalle, Hückelhoven	17
Therme, Bad Oeynhausen	18
Gesamtschule, Bornheim	19
Standorte der Objekte	20

## HOLZBAUPREIS NORDRHEIN-WESTFALEN 1996

### Vorwort

"Bauen mit Holz", dieses Thema hat Mitte der neunziger Jahre an ökologischer Bedeutung gewonnen. Seit 1982 fördert das Land Nordrhein-Westfalen nun schon zum vierten Male mit der Verleihung des Holzbaupreises 1996 das Engagement von Bauherren, Architekten, Ingenieuren und Bauleuten bei der Gestaltung und Errichtung von Bauvorhaben aus dem Wirtschaftsgut Holz.

Die Preisträger haben die Mitglieder der Jury mit ihren phantasievollen, aber dennoch zweckmäßig gestalteten Werken überzeugt. Es wäre von großem Nutzen für die Pflege nord-

rhein-westfälischer Wälder, wenn noch mehr Architekten, Ingenieure und Bauherren diese vorbildliche Verwendung von Holz weiter betreiben und vermehrt nachhaltig erzeugte, langlebige Holzprodukte einsetzen würden.

Dazu hat die Landesregierung selbst erklärt: „Holz als natürlicher Rohstoff muß verstärkt in allen Bereichen Anwendung finden. Die Landesregierung wird dies im Rahmen ihrer Möglichkeiten fördern und bei Landesbauten und bei öffentlicher Beschaffung vorbildhaft umsetzen.“

Düsseldorf im Oktober 1996

## HOLZBAUPREIS NORDRHEIN-WESTFALEN 1996

Das Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen lobte in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Holz e.V. den Holzbaupreis Nordrhein-Westfalen 1996 aus.

Damit sollen in Gestaltung und Konstruktion beispielhafte Bauwerke, die unter überwiegender Verwendung des Baustoffes Holz erstellt worden sind, ausgezeichnet und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Wettbewerbsgebiet der ausgeführten Objekte ist Nordrhein-Westfalen. Zur Teilnahme zugelassen waren Gebäude jeglicher Nutzungsart, die dem Baurecht dieses Landes genügen und in den Jahren 1992 bis 1995 fertiggestellt wurden.

Die Jury hatte 66 eingereichte Arbeiten zu beurteilen. Sie entschied sich, vier Preise, einen Sonderpreis und fünf Anerkennungen zu vergeben. Innerhalb der Preisgruppen besteht keine Rangfolge.

Zusätzlich verlieh die Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Düsseldorf, im Rahmen dieser Auslobung drei Preise an Tragwerksplaner für besondere Leistungen auf dem Gebiet des Ingenieur-Holzbaus.

Jury:

Vorsitz  
Prof. Dipl.-Ing. Arch. Ursula Ringleben  
Düsseldorf

Ltd. MinRat Dr. Franz-Lambert Eisele  
Ministerium für Umwelt, Raumordnung  
und Landwirtschaft NRW, Düsseldorf

Prof. Dipl.-Ing. Bruno Franken, Köln

Prof. Dr.-Ing. Franz-Josef Hinkes  
Hannover

Prof. Dipl.-Ing. Arch. Jochen  
Karrenbrock, Aachen

Prof. Dipl.-Ing. Arch. Erich Schneider-  
Wessling, Köln

Dipl.-Ing. Arch. Arnim Seidel  
Arbeitsgemeinschaft Holz, Düsseldorf

## HOLZBAUPREIS NORDRHEIN-WESTFALEN 1996

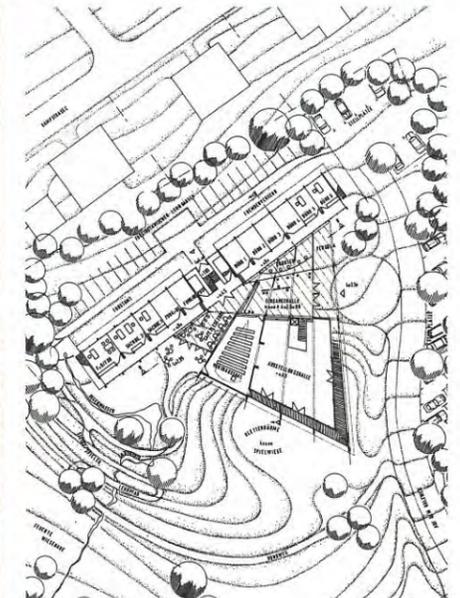
### INFORMATIONSZENTRUM FÜR HOLZ UND TOURISTIK SCHMALLEMBERG

PREIS

Würdigung durch die Jury:

Das Informationszentrum ist ein auszuzeichnendes Beispiel für eine in den letzten Jahrzehnten kultivierte Holzbaupweise, die im besten Sinne schon eine Tradition genannt werden kann. Spannungsvoll ist der Ausstellungsraum zum sachlich langgestreckten Verwaltungsbauteil komponiert, der dreiecksförmige Pavillon nimmt die Beziehung zur talseitigen Landschaft in harmonischer Weise auf.

Die unterschiedlichen Funktionen sind geschickt zueinander geordnet und ergänzen sich in belebender Weise. Das Material Holz ist dominierendes Element, Stahl wird konsequent für Verbindungs- und Zugelemente eingesetzt. Das Gebäude verzichtet auf jegliche modische Geste oder Zutat und stellt so einen sehr wertvollen und zeitlosen baukulturellen Beitrag dar.



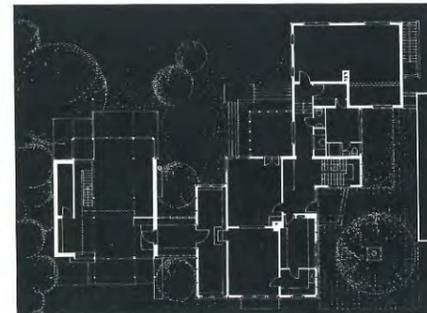
Architekten:  
Walter von Lom & Partner, Köln

Tragwerksplaner:  
Konstruktionsgruppe für Bauwesen,  
Köln

Bauherr:  
Stadt Schmallenberg

PREIS

**BIBLIOTHEKSPAVILLON  
KÖLN**



Architekt:  
Prof. Kazuhisa Kawamura im Büro  
Kawamura Schlösser Wiesemann, Köln

Tragwerksplaner:  
Konstruktionsgruppe für Bauwesen,  
Köln

Würdigung durch die Jury:

Entwurfsprinzip ist eine zweigeschossige Stützen-Riegel-Konstruktion. Kleine Spannweiten ermöglichen eine Optimierung des gewählten Konstruktionsprinzips: minimale Stützenquerschnitte, geringe Konstruktionshöhe, elegante Holzverbindungen.

Raumhohe Glaselemente und weiße Wandflächen füllen das dunkel gehaltene Holzskelett. Filigrane Stahltreppen und Stahlgeländer stehen in spannungsvollem Kontrast zur Holzstruktur. Die klare und einfache Holzkonstruktion ist zeitlos und von hoher ästhetischer Ausstrahlung.

Würdigung durch die Jury:

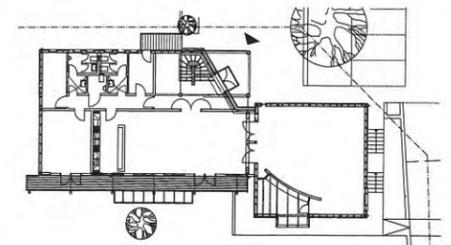
Die beiden Baukörper - Kirche und Gemeindehaus - überzeugen durch ihre wohltuende Bescheidenheit bei gekonntem Umgang mit zeitgemäßen Holzkonstruktionen und Werkstoffen. Der Entwurf ist holzbaugemäß als Skelettbau beim Langhaus und als Holzrahmenbau bei der Kirche realisiert worden. Das hölzerne Dachtragwerk des Kirchenraumes wird dazu genutzt, die strukturellen Gestaltwerte der verschiedenen konstruktiven Elemente zu nutzen und in Verbindung mit dem Glasoberlicht eine wirkungsvolle Einheit aus Belichtung und Tragstruktur zu erzeugen.

In Übereinstimmung mit dem qualitätsvollen Gesamtbild der Anlage sind auch die Details wie Fenster, Türen und Prinzipalstücke mit großer Sorgfalt und dem Baustoff Holz gemäß gestaltet worden.



**EVANGELISCHES GEMEINDEZENTRUM  
AACHEN**

PREIS



Architekten:  
Architekturwerkstatt Aachen AC  
Hestermann, König, Schmidt + Partner  
Projektleitung: Gregor Rutrecht  
Bauleitung: Jürgen Wolfram  
Mitarbeit: Petra Breuer

Tragwerksplaner:  
Burkhard Walter, Aachen

Bauherr:  
Evangelische Kirchengemeinde Aachen

PREIS

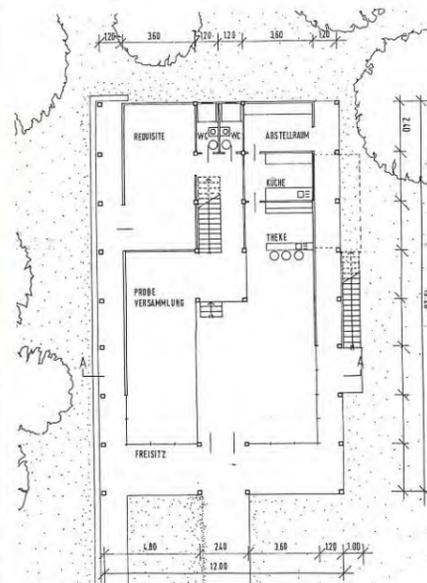
### BÜHNENHAUS HOHENSYBURG



Architekt:  
Jürgen Mertins, Datteln  
Mitarbeiter:  
D. Schaust, I. Penkwitt, M. Mohrmann  
Tragwerksplaner:  
E. A. Kleinschmidt, Dorsten  
Bauherr:  
Naturbühne Hohensyburg e.V.



HOLZBAUPREIS  
NORDRHEIN-WESTFALEN 1996



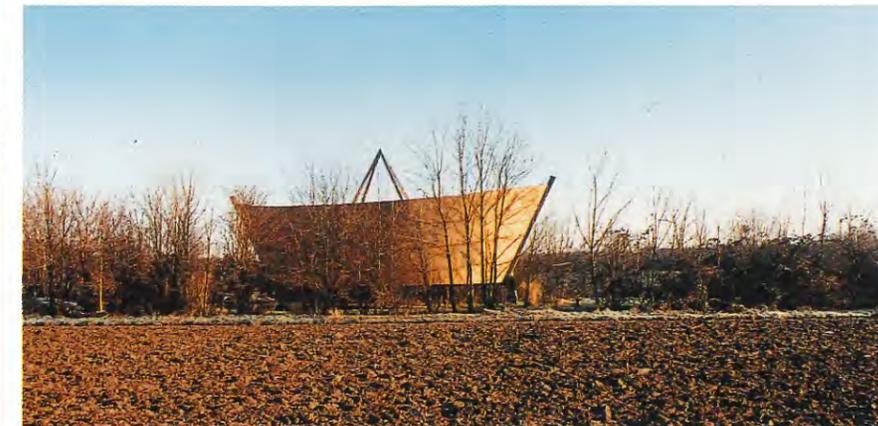
Würdigung durch die Jury:

Der gut gestaltete Baukörper fügt sich unprätentiös und selbstverständlich in die Waldsituation ein. Das Haus besticht durch seine harmonischen Proportionen, die sowohl im sparsam dimensionierten Stützen-Zangen-Tragwerk als auch in den großflächigen Verglasungen mit den wohlthuend schlanken Fensterprofilen zum Ausdruck kommen. Die Verwendung von Stahlteilen wird auf aussteifende Zugdiagonale und Unterspannungen beschränkt, welche das filigrane Erscheinungsbild unterstreichen. Insgesamt werden die strukturellen Möglichkeiten des modernen Holzskelettbbaus folgerichtig genutzt, um ein in Funktion, Konstruktion und Gestalt überzeugendes Gebäude zu verwirklichen.

HOLZBAUPREIS  
NORDRHEIN-WESTFALEN 1996

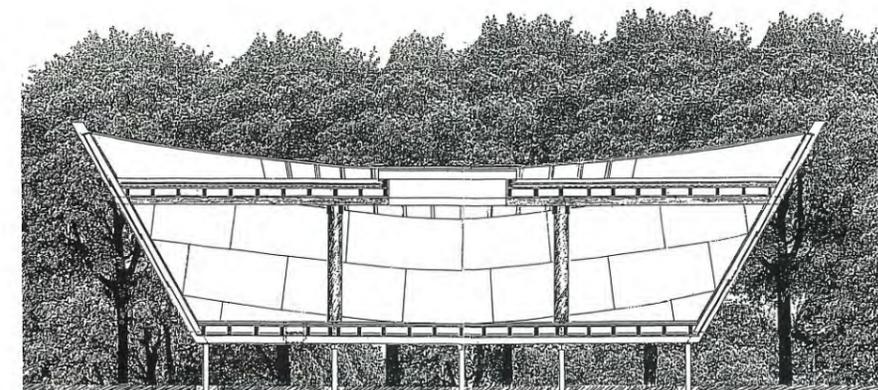
### BOOT-INSTALLATION AM RHEIN

SONDERPREIS



Würdigung durch die Jury:

Die Realisierung eines scheinbar funktionslosen Bootskörpers wirkt heutzutage als liebenswerter Anachronismus. Das Objekt bewegt sich in der Zone zwischen Architektur und freier Kunst und regt auf intelligente Weise die Phantasie an. Es spielt sensibel mit den Vorstellungen von Bewegung und Stillstand, bietet als rettende Arche einen zweckfreien Raum der Kontemplation.



Architekt und Bauherr:  
Prof. S. E. Goerner  
Büro für Architektur & Stadtplanung,  
Köln

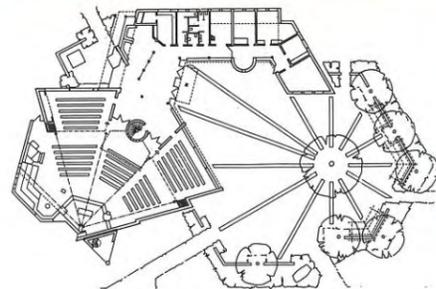
**ANERKENNUNG**

**EVANGELISCHE KIRCHE  
LEMGO**



Würdigung durch die Jury:

Prägendes Merkmal des Entwurfes ist der Kirchenraum über dem polygonalen Grundriß. Der Überhöhung des Raumes über der Kanzel entspricht gegenüberliegend das tief heruntergezogene Dach über dem Haupteingang. Das Dachtragwerk besteht aus einteiligen Brettschichtholz-Trägern, die fächerförmig von einer halbformigen Baumstütze ausstrahlen. Das Dachtragwerk zeichnet den Kräfteverlauf sichtbar nach. Für die Konstruktion wurde ein sinnvolles, im Aufwand angemessenes Tragsystem gewählt. Der räumlichen Qualität entspricht die wohlproportionierte Gebäudeplastik. Gute Detaillösungen und der sorgfältig gestaltete Übergang von Gebäude und Freiraum sind beeindruckend.



Architekt:  
Prof. Lothar Kallmeyer, Münster  
Mitarbeit: Anke Neumann  
  
Tragwerksplaner:  
Josef Kanya, Mülheim/Ruhr  
  
Bauleitung:  
Wilfried Funke, Detmold  
  
Bauherr:  
Stiftung Eben-Ezer, Lemgo



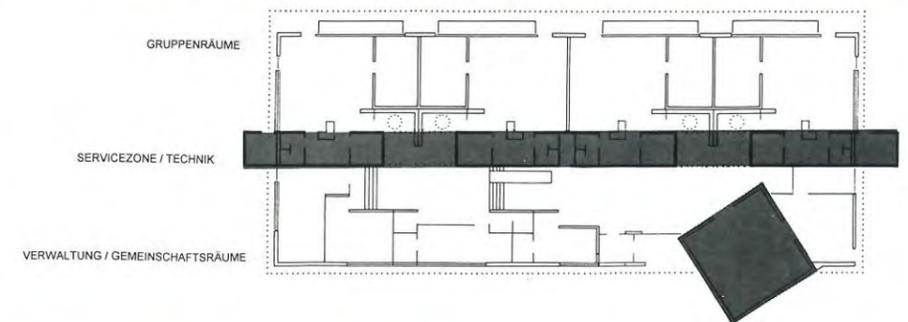
**KINDERGARTEN  
AACHEN**

**ANERKENNUNG**



Würdigung durch die Jury:

Die farbig belebende Innenraumgestaltung besteht im Kontrast zu der schlichten Holzfassade. Eine weitgehende Öffnung zum Hofbereich bietet einen freundlichen, hellen Übergang zur Natur. Der Kindergarten umgeht geschickt jegliche Anbiederung an die „Welt der Kleinen“, sondern fördert mit seinem Bauegefüge die - wenn auch vielleicht noch unbewußte - kindliche Wahrnehmung von Raum.



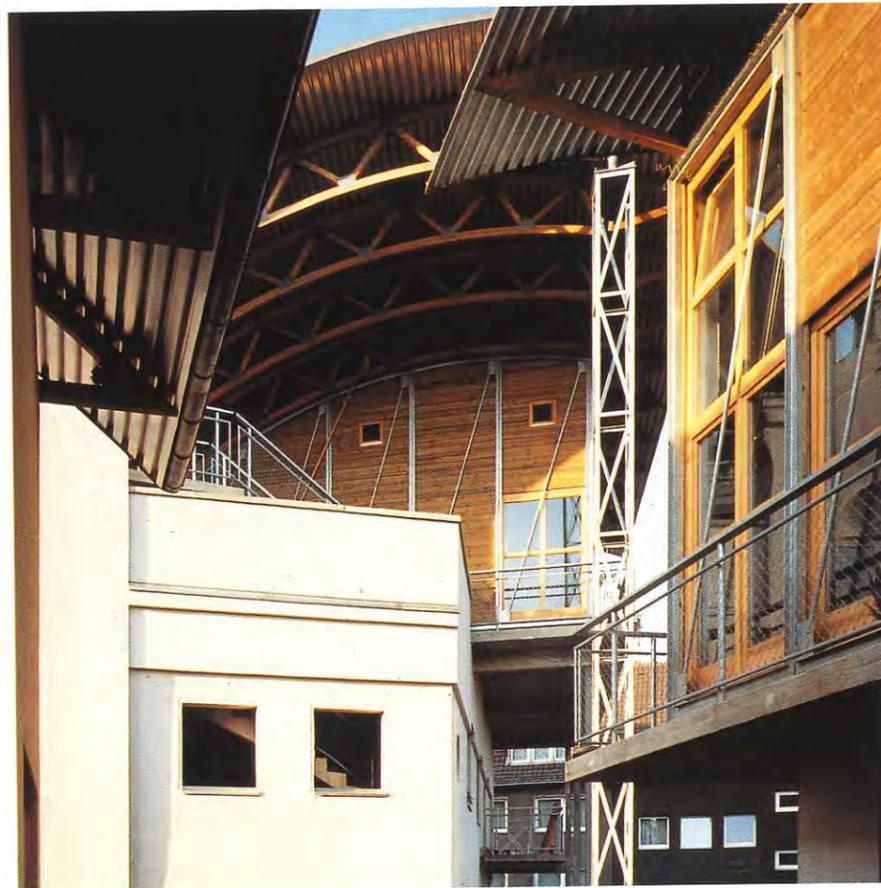
Architekten:  
Hahn + Helten, Aachen  
  
Tragwerksplaner:  
Burkhard Walter, Aachen  
  
Bauherr:  
Stadt Aachen, Hochbauamt

ANERKENNUNG

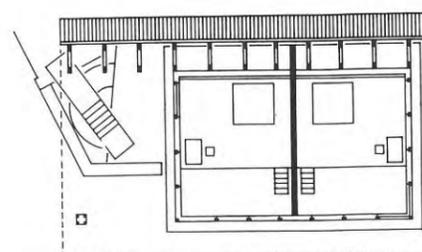
UMBAU EINES FABRIKGEBÄUDES  
KÖLN

PAVILLON DER LANDESGARTENSCHAU  
GREVENBROICH

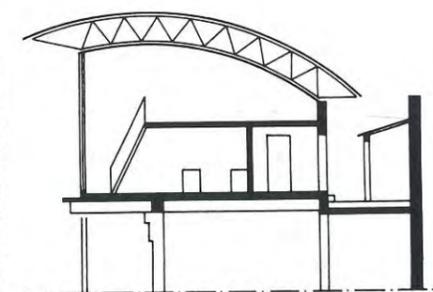
ANERKENNUNG



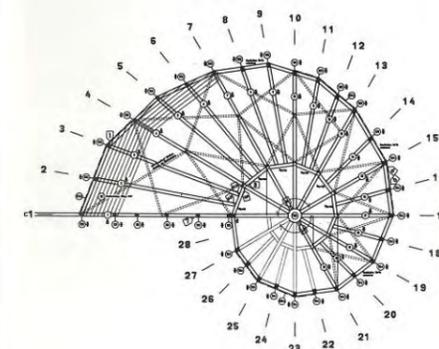
Architekten:  
Kölner Planwerkstatt  
Thomas Scheidler, Köln  
Mitarbeiter: Reckter, Fronapfel  
  
Tragwerksplaner:  
Konstruktionsgruppe für Bauwesen,  
Köln  
  
Bauherr:  
LEG - Landesentwicklungsgesellschaft  
Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf



Würdigung durch die Jury:  
Im Dickicht eines innerstädtischen Quartiers, das durch den Mauerwerksbau des 19. Jahrhunderts geprägt ist, wird der Baustoff Holz phantasievoll eingesetzt. Die Verwendung des Baustoffes führt zu einer Formensprache, die in spannungsvollem Kontrast zu der kleinteiligen Hinterhofbebauung steht. Der „soziale“ Aspekt des Beitrages (Besetzung, Legalisierung, Umnutzung) findet ebenfalls besondere Anerkennung.



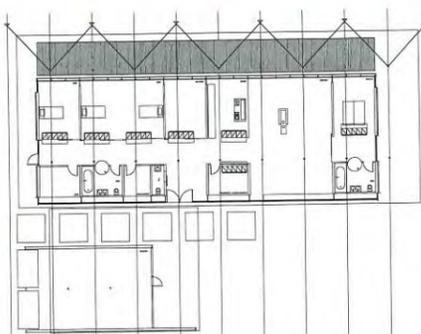
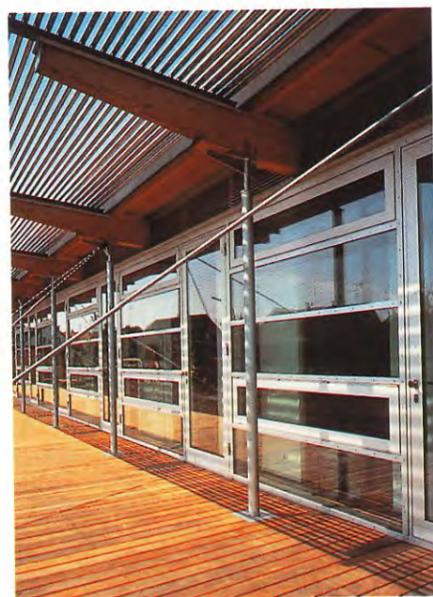
Würdigung durch die Jury:  
Ein schneckenförmiges Bauwerk, das in Form und Funktion auf einfachste Weise den Belangen einer Gartenausstellung gerecht wird. Das Besteigen des kleinen Turmes verschafft dem Besucher einen kurzen Moment der Spannung, um mit einem Rundumblick über das Gartengelände belohnt zu werden. Die Farbgestaltung des Pavillons steht in angenehmen Kontrast zur umgebenden Landschaft.



Architekt:  
Prof. Heinz Döhnen,  
Mönchengladbach  
  
Tragwerksplaner:  
Rolf Granderath, Mönchengladbach  
  
Farbgestaltung:  
Horst Lerche, Jüchen  
  
Bauherr:  
Landesgartenschau Grevenbroich GmbH

ANERKENNUNG

EINFAMILIENHAUS  
WELVER



Architekten:  
Hansen und Petersen, Dortmund

Tragwerksplaner:  
Prof. Matthias Pfeifer, Darmstadt

Bauherr:  
Dr. Dr. Michael Bergemann, Welver

Würdigung der Jury:

Das Einfamilienhaus ist ein lebendiger Beitrag für die Anwendung des Materials Holz in Kombination mit anderen Baustoffen, wo immer sie angemessen erscheinen. Die klare Grundrißform und die moderne Haltung des Gebäudes verdienen besondere Beachtung.

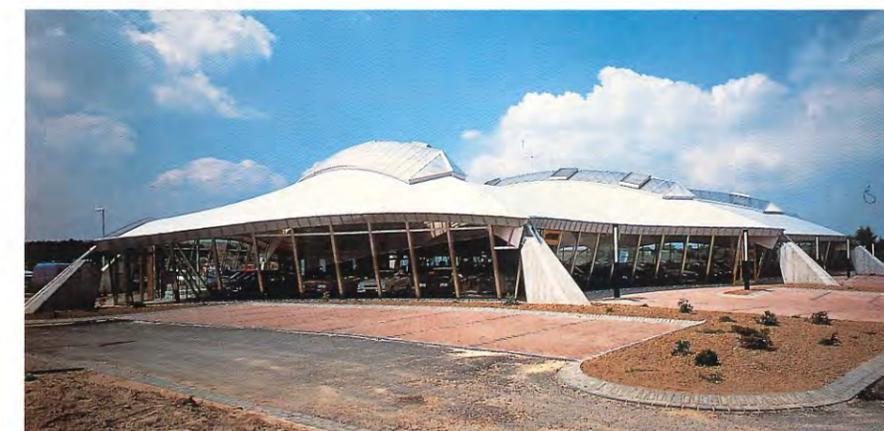
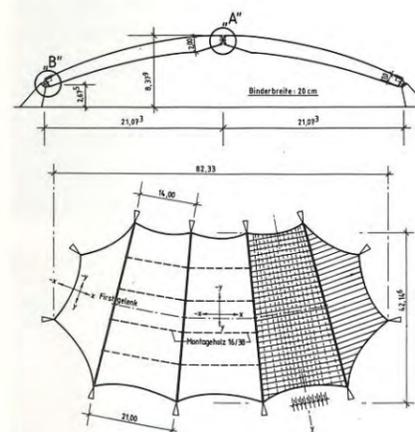
AUSSTELLUNGSHALLE  
HÜCKELHOVEN

INGENIEUR-HOLZBAUPREIS

Würdigung durch die Jury:

Die Tragkonstruktion des Autohauses, bestehend aus vier Dreigelenk-Bogenbindern, zwölf polygonartig gekrümmten Randelementen und einer Dachfläche aus Rippenschalen, ermöglicht eine stützenfreie Grundrißfläche von ca. 40 m Breite und 80 m Länge.

Es handelt sich hier um ein Ingenieurbauwerk, an dem in beeindruckender Weise die konstruktiven und gestalterischen Möglichkeiten des Baustoffes Holz demonstriert werden.



Architekten:  
Prof. Dr. Bernd Baier, Leo Graff, Aachen

Tragwerksplaner:  
Prof. Dr. Wilfried Führer, Prof. Friedhelm Stein, Ulrich Kosch, Aachen

Bauherr:  
Josef Deffur, Hückelhoven-Brachelen

INGENIEUR-HOLZBAUPREIS

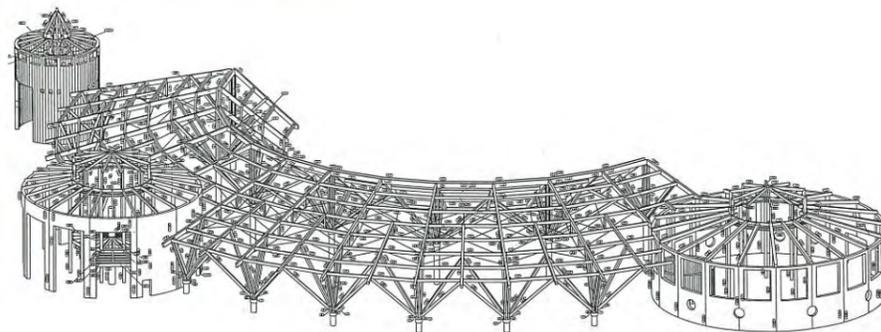
THERME  
BAD OEYNHAUSEN

HOLZBAUPREIS  
NORDRHEIN-WESTFALEN 1996



Würdigung durch die Jury:

Die aus Sparren und unterspannten Sparren bestehende Dachkonstruktion wird durch zwölf baumartig verzweigte Stützkonstruktionen getragen. Die Tragwerksplaner setzen das Entwurfskonzept der Architekten im Hinblick auf die Raumwirkung in überzeugender Weise zu einer gestalterischen Einheit um.



Architekten:  
Staatliches Bauamt Düsseldorf III

Tragwerksplaner:  
Prof. Dr. Heinz Brüninghoff  
Georg Rampf, Wuppertal

Bauherr:  
Land Nordrhein-Westfalen

HOLZBAUPREIS  
NORDRHEIN-WESTFALEN 1996

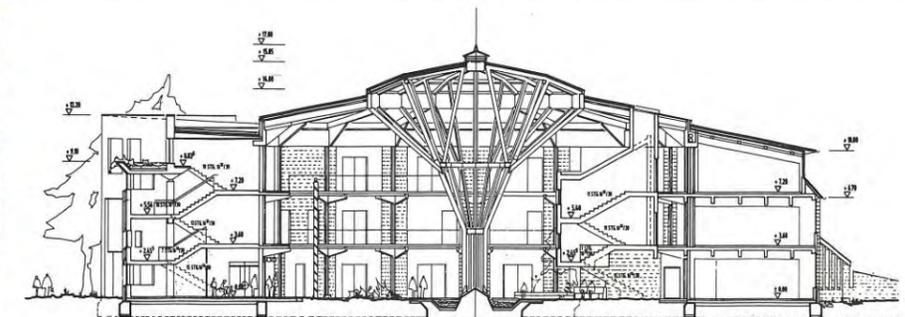
GESAMTSCHULE  
BORNHEIM

INGENIEUR-HOLZBAUPREIS

Würdigung durch die Jury:

Die Holzkonstruktion des Dachtragwerkes überzeugt durch die konsequente Aufnahme und Umsetzung der gestalterischen Idee des Architekten durch den Tragwerksplaner.

Durch die Verwendung gerader Stabelemente, die sich aus dem achteiligen Stamm zu einer Kuppelkonstruktion mit einem 16-eckigen Grundriß entwickeln, wurde eine kostengünstige Baumstruktur realisiert.

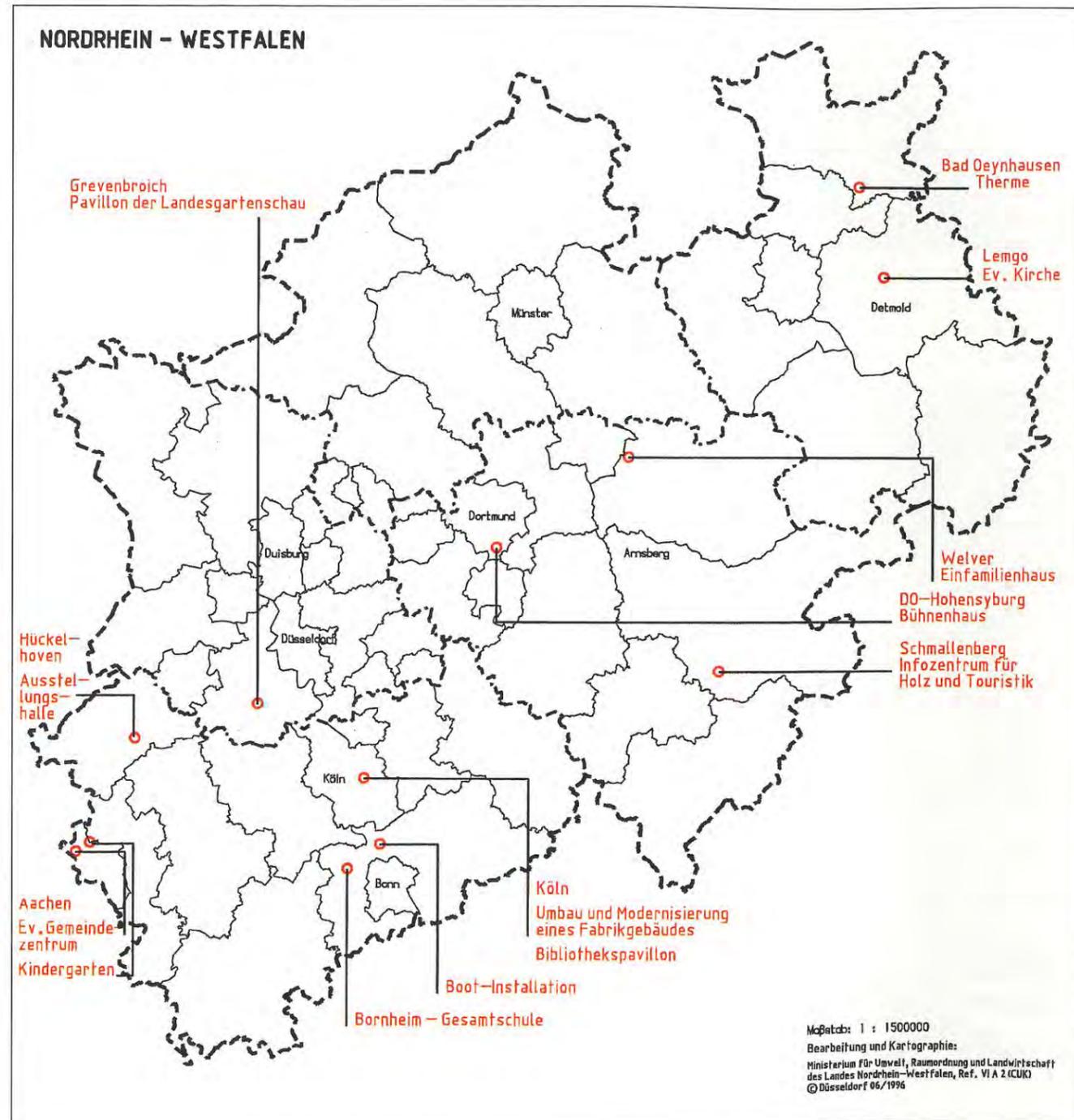


Architekten:  
Sandhoff - Heuer - Sonntag, Aachen

Tragwerksplaner:  
Ingenieurgesellschaft  
Prof. Dr. Wilfried Führer, Prof. Friedhelm  
Stein, Evelin Rottke, Ulrich Kosch,  
Aachen

Bauherr:  
Stadt Bornheim - Der Stadtdirektor

STANDORTE DER OBJEKTE



Schriftenreihe der Landesforstverwaltung

- Heft 1 - Bilder aus dem Hauberg
- Heft 2 - Beispielhaftes Bauen mit Holz

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Mißbräuchlich ist

insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem

Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.